



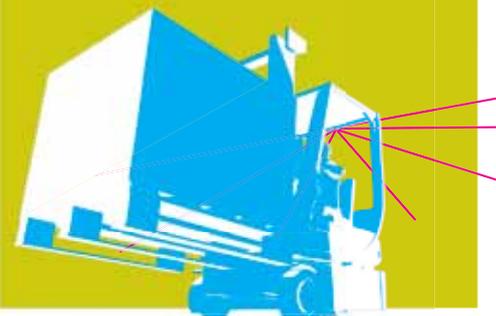
identplus[®]

3D INVENTORY TRACKING

**DAS 3D STAPLERLEITSYSTEM
MIT ORTUNG PER LASER**

**REINVENTING
INTRALOGISTICS**

**LASER IST,
FEHLERFREI
ZU LIEFERN,
WÄHREND
ANDERE
NOCH
NACHSITZEN.**

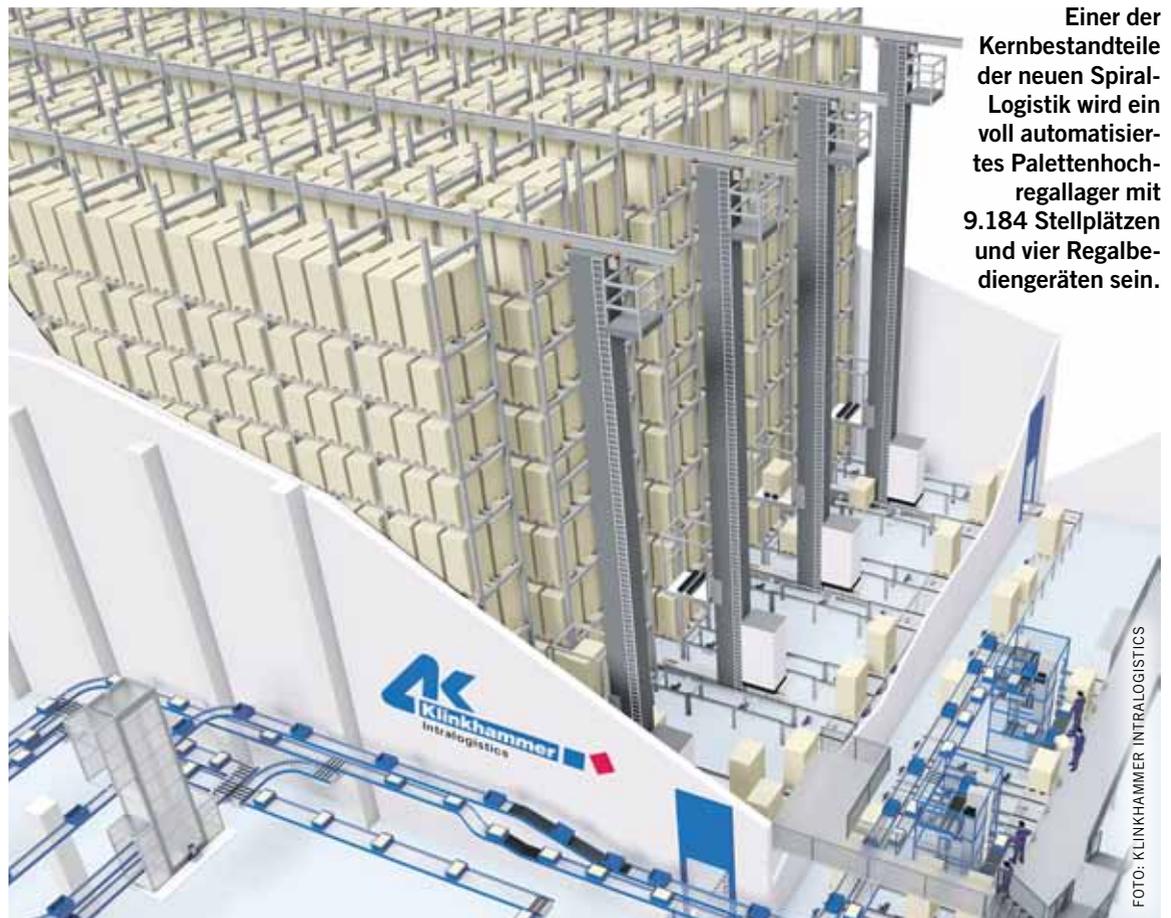


**WIR SIND LASER.
SIE SIND SCHNELLER.**

**BESUCHEN SIE UNS IN HALLE 8,
STAND F 57**

identpro[®]
Material Tracking Innovations

Ein Unternehmen der Dr. Wack Holding.
Camp-Spich-Str. 4 | D-53842 Troisdorf
www.identpro.de



Einer der Kernbestandteile der neuen Spiral-Logistik wird ein voll automatisiertes Palettenhochregallager mit 9.184 Stellplätzen und vier Regalbediengeräten sein.

FOTO: KLINKHAMMER INTRALOGISTICS

„Viel mehr als alles“

PROJEKT Klinkhammer plant und realisiert ein Intralogistikprojekt für den Werkzeug- und Maschinenspezialist Spiral in Wien. Die Zusammenarbeit nahm ihren Anfang auf der LogiMAT.

„Auf der LogiMAT kamen wir zusammen“, Hagen Schumann, Prokurist und Leiter Vertrieb & Consulting bei der Klinkhammer Intralogistics GmbH aus Nürnberg, erinnert sich gern an das Akquisitionsgespräch mit seinem jetzigen Kunden Spiral Reihls & Co. KG. Das österreichische Unternehmen mit Sitz in Wien war in Stuttgart auf der Suche nach einem Logistikpartner,

ausgeprägte Beratungskompetenz haben uns von Klinkhammer überzeugt“, unterstreicht Christian Fink, Geschäftsführer von Spiral.

Logistik der Zukunft

Auf die LogiMAT folgten weitere intensive Gespräche und Verhandlungen mit dem Ergebnis, dass Klinkhammer zunächst einen

im Wiener Stadtteil Inzersdorf soll nun Spirals „Logistik der Zukunft“, ein neues Lager- und Verteilzentrum, entstehen. Der Plan sieht die Inbetriebnahme im Herbst des Jahres 2019 vor.

Zu den Hintergründen: Gegründet im Jahr 1961, baute das österreichische Unternehmen über die Jahrzehnte einen erfolgreichen Handel mit Werkzeugen und Maschinen auf. Spiral ist zudem Spezialist für Arbeitsschutz, technische Chemie, Schweißen und Hebetchnik, um nur einige Angebote zu nennen. „Spiral. Viel mehr als alles“ lautet der Slogan der Firma, die heute mehr als 200.000 Artikel aus ihrem Sortiment anbietet und davon 40.000 Produkte auf Lager hält. „Das kontinuierliche Wachstum führte uns in jüngerer Ver-

„Mit der Umsetzung des neuen Logistikkonzepts erreicht Spiral eine höhere Stufe der Effizienz, Prozesssicherheit und Digitalisierung: das Smart Warehouse.“

**Hagen Schumann, Prokurist
und Leiter Vertrieb & Consulting, Klinkhammer
Intralogistics GmbH, Nürnberg**



FOTO: KLINKHAMMER INTRALOGISTICS

der seine Bestandsstrukturen auf den Prüfstand stellt und ein innovatives Konzept für die Zukunft entwickelt. „Der Messeauftritt, das hohe persönliche Engagement sowie die

umfassenden Planungsauftrag erhielt und im Anschluss daran die Verantwortung für eine intralogistische Generalunternehmung. Auf der „grünen Wiese“

gangenheit an unsere Kapazitätsgrenzen“, beschreibt Christian Fink die Entwicklung der Logistik. Diese benötigt mehr Platz, mehr Leistung, mehr Flexibilität und Wirt-

schaftlichkeit – vor allem aber auch mehr Zukunftstauglichkeit angesichts einer digitalisierten Industrie 4.0.

Kompletter Neubau

Dass der logistische Altbestand erhalten bleiben respektive um- und ausgebaut werden könnte, war zu Beginn der Planungen eine theoretische Option, die schnell verworfen wurde. Dazu Hagen Schumann von Klinkhammer: „Wir haben eine ausführliche Analyse vorgenommen, verschiedene Möglichkeiten für die Zukunft verglichen und dazugehörige Wirtschaftlichkeitsberechnungen angestellt. Schnell wurde klar, dass auf Dauer nur ein kompletter Neubau den Anforderungen genügen konnte.“ Lediglich fünf Kilometer vom alten Spiral-Standort entfernt fand sich eine geeignete Freifläche, auf der nun sowohl die Logistik als auch die Verwaltung des Wiener Werkzeugspezialisten errichtet werden.

„Unsere Lösung soll nicht nur die aktuellen Anforderungen der innerbetrieblichen Logistik erfüllen, sondern auf künftige Entwicklungen reagieren und sich anpassen können“, erklärt Theodor Gartner, Projektleiter Fabrikplanung bei Klinkhammer, und fährt fort: „So sind schon heute mehrere Ausbaustufen vorausgeplant.“ In das Konzept der Zukunftsfähigkeit flossen Faktoren wie Leistung, Kapazität, Redundanz und Erweiterbarkeit ein, materieller, personeller und zeitlicher Einsatz wie auch die Nutzungsdauer und die alles entscheidende Rentabilität. Selbst die Prüfung und Beantragung von öffentlichen Fördermitteln gehörten dazu.

Die geplanten Technologien im Detail: Das neue Logistikzentrum ist ein gekonnter Mix aus automatisierten und manuellen Bereichen. So wird in Silobauweise ein voll automatisiertes Palettenhochregallager mit 9.184 Stellplätzen für Europaletten errichtet.

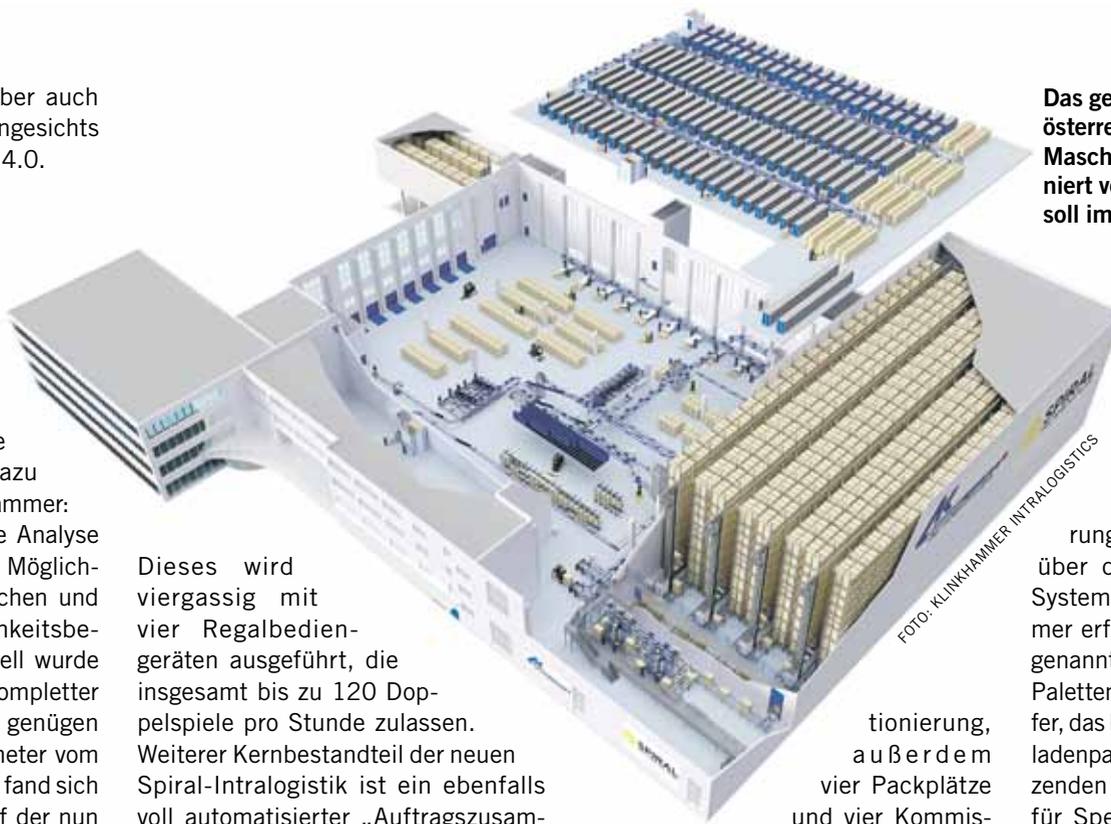


FOTO: KLINKHAMMER INTRALOGISTICS

Dieses wird viergassig mit vier Regalbediengeräten ausgeführt, die insgesamt bis zu 120 Doppelspiele pro Stunde zulassen. Weiterer Kernbestandteil der neuen Spiral-Intralogsitik ist ein ebenfalls voll automatisierter „Auftragszusammenführungspuffer“ für die Konsolidierung von Aufträgen. Dieser kann insgesamt 784 Behälter aufnehmen und pro Stunde bis zu 120 Behälter ein- und auslagern.

Die manuellen Komponenten sind im Wesentlichen ein Fachbodenlager für 14.880 Behälter sowie ein Schubladenpark mit 4.340 Schubladen. Sortimentskästen und Kleinteile sollen hier gelagert werden. Dabei kann etwa eine Schublade bis zu 200 Kilogramm Gewicht aufnehmen. Paletten- sowie Behälterförderer sorgen für den zügigen Materialfluss zwischen den Lagersystemen und verbinden diese mit diversen Distributionseinheiten. Aufgrund zu erwartender Anforderungsspitzen ist zum Beispiel die Beförderungsleistung von Behältern auf bis zu 600 Einheiten pro Stunde ausgelegt.

Einfache Expansion

Fördertechnisch angebunden werden 18 Arbeitsplätze im Wareneingang, in der Retourenabwicklung und Konfek-

tionierung, außerdem vier Packplätze und vier Kommissionierbahnhöfe zur Kleinteilekommissionierung. Darüber hinaus bezieht die Fördertechnik den Auftragszusammenführungspuffer, einen Leerbehälterspeicher sowie eine Werkstatt und einen Shop in den Warenfluss ein. „In der

Das geplante Logistikzentrum des österreichischen Werkzeug- und Maschinenspezialisten Spiral kombiniert verschiedene Technologien und soll im Jahr 2019 in Betrieb gehen.

hammer auf eine einfach zu realisierende Expansion. Auch habe Spiral jederzeit die Wahl, das Fachbodenlager und den Schubladenpark stufenweise zu vergrößern. Die gesamtheitliche Steuerung der neuen Intralogistik wird über das Warehouse Management System „KlinkWARE“ von Klinkhammer erfolgen. Es verwaltet neben den genannten Hauptbestandteilen wie das Paletten-HRL, den Konsolidierungspuffer, das Fachbodenlager und den Schubladenpark mit sämtlichen daran angrenzenden Peripherien auch Sonderlager für Sperrgut, Langgut oder Schwerlastpaletten. Die Anlagensvisualisierung ist mit „KlinkVISION“ geplant, einem intuitiv bedienbaren Maintenance-Tool des Nürnberger Generalunternehmens, das die neueste Softwaregeneration repräsentiert. Pick-by-Voice-Technologie unterstützt die Kommissionierabläufe im Sinne einer Qualitäts- und Leistungsoptimierung.

Anzeige

Dem Optimalzustand nahe

„Mit der Umsetzung des neuen Logistikkonzepts erreicht Spiral eine höhere Stufe der Effizienz, Prozesssicherheit und Digitalisierung: das Smart Warehouse“, bringt es Hagen Schumann von Klinkhammer abschließend auf den Punkt. Definiert als flexibel, intelligent, weitestgehend automatisiert, ressourcenschonend und kundenzentriert, komme dieses, so der Vertriebs- und Consulting-Profi, dem Optimalzustand eines Lagers schon sehr nahe. Und dank seiner Ausbaufähigkeit könne es noch mehr. Um es mit dem Spiral-Slogan zu sagen: „Viel mehr als alles“. csw

nächsten Ausbaustufe sind bereits vier weitere Kommissionierbahnhöfe sowie vier zusätzliche Packplätze geplant“, verweist Theodor Gartner von Klink-